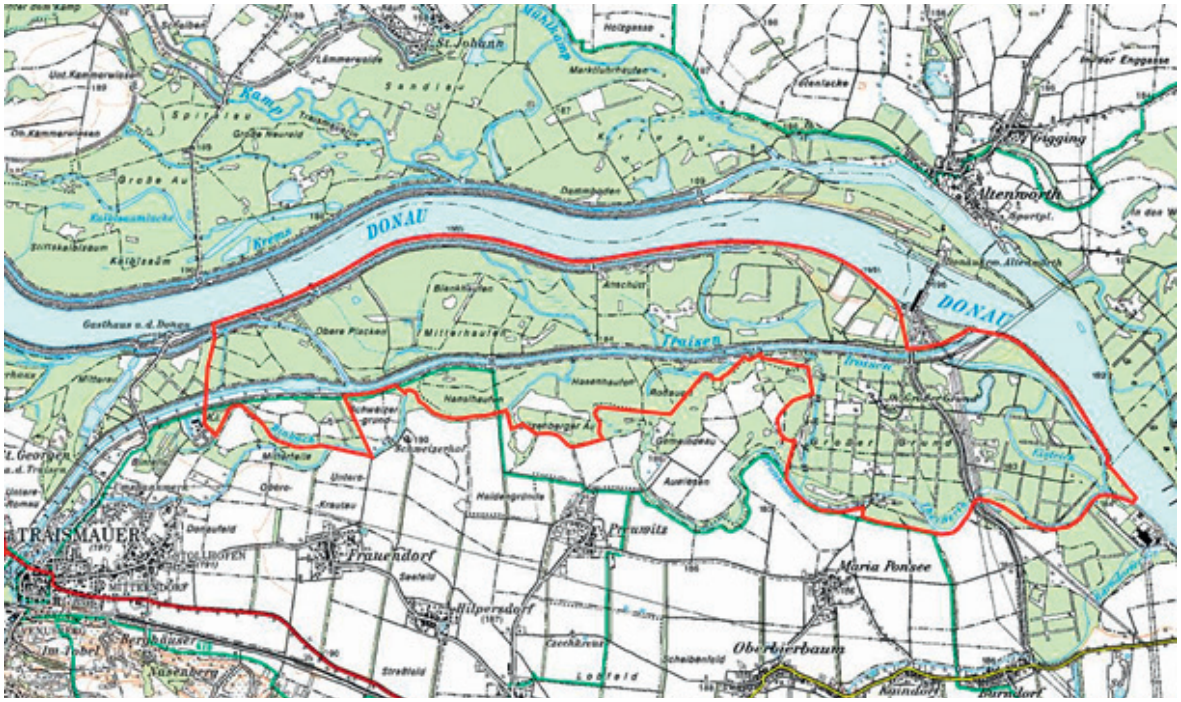
Strukturierungsmaßnahmen im Stauraum Altenwörth



Projektgebiet

Zeitraum der Errichtung / Umsetzung (ohne Monitoring)	
04.10.2011 bis 2019 (geplant)	

Finanzielle Belastungen	
Gesamtinvestition in €	€ 28.831.000,-
▪ Davon UFG-Förderung	€ 3.294.209,-
▪ Landesförderung	€ 823.552,-
▪ EU-Förderung	€ 5.297.173,-
▪ Sonstiges	€ 1.110.000,-
(Voraussichtlicher) Monitoringaufwand in €	€ 780.000,-
(Voraussichtlicher) betrieblicher Aufwand in €/Jahr	€ 30.000,-

Mindererzeugung / Erzeugungsverluste in MWh/Jahr
Keine

Unternehmen	Gewässer	Gewässernummer	Fluss-Kilometer
VERBUND Hydro Power GmbH	Traisen	411080008, 411080007	0,00–7,50

Ziel der Maßnahme	Art der Maßnahme
Morphologische Verbesserung der ökologischen Verhältnisse	Wiederherstellung des mäandrierenden Flusstyps an der Traisen

Beschreibung der Maßnahme

Das „LIFE+ Projekt Traisen“ umfasst die Neulegung des Flusslaufes der Traisen. Durch flussbauliche Maßnahmen und die Verlegung der Traisenmündung in den Bereich unterhalb des Kraftwerks Altenwörth ergaben sich in den 1970er Jahren weitreichende Veränderungen: Der regulierte Fluss grub sich sehr tief in den Boden ein, was zu Beeinträchtigungen der Natur führte; natürliche Strukturen und Lebensräume wurden eingeschränkt, die Artenvielfalt reduzierte sich entsprechend und typische Auenlebensräume gingen verloren.

Das neue Traisenbett hat eine Gesamtlänge von 12,2 km und ist entsprechend den Flussschlingen in vier Bauabschnitte aufgeteilt. Der neugeschaffene Nebenarm der Donau wird durch wechselnde Furt- und Rinnerbereiche mit flachen Sand- und/oder Kiesbänken am Gleitufer und steilen Prallufern einen ökologisch vielfältigen Lebensraum und Übergangsbereich bieten. Ziel ist der größtmögliche Schutz bestehender Naturbereiche im Augebiet durch die Herstellung eines mäandrierenden Flusses, der sich in Zukunft dynamisch weiterentwickeln kann und einen neuen Fließgewässerlebensraum bietet. Es wird ein Überschwemmungsvorland mit häufig überfluteten Standorten entlang eines neuen Flussverlaufes geschaffen, welches durch die gesetzten Maßnahmen im Zusammenspiel mit der alten Traisen auch bei Hochwasser konstante Verhältnisse schafft.

Die Neuanlage von vielfältigen Stillgewässern um die Au und das neue Traisenbett bieten durch die Steigerung der Überflutungshäufigkeit entlang des neuen Flusslaufes ideale Standortvoraussetzungen für die Ausprägung der weichen Au, speziell der Silberweiden-Au. Der Anteil des au- und flusstypischen Lebensraums, der heute im gesamten Natura 2000-Gebiet nur mehr 6 % der Fläche beträgt, wird erheblich erhöht. Die fischpassierbare Vernetzung des Augebiets und einzelner Augewässer mit dem neuen Traisenfluss wird geschaffen und die Fischfauna nachhaltig gefördert. Mindestens 30 Fischarten werden davon profitieren.

Zudem werden zwölf Auweiher in der Größe von 0,6 ha bis 1,6 ha geschaffen. Auch der Donauradweg wird kleinräumig verlegt und eine neue Radwegbrücke gebaut.